

PDF-Dokumente „richtig“ korrigieren

Neues Acrobat Plug-in pdfKorrektor zum Anbringen dudenkonformer Anmerkungen direkt in PDF-Dokumenten

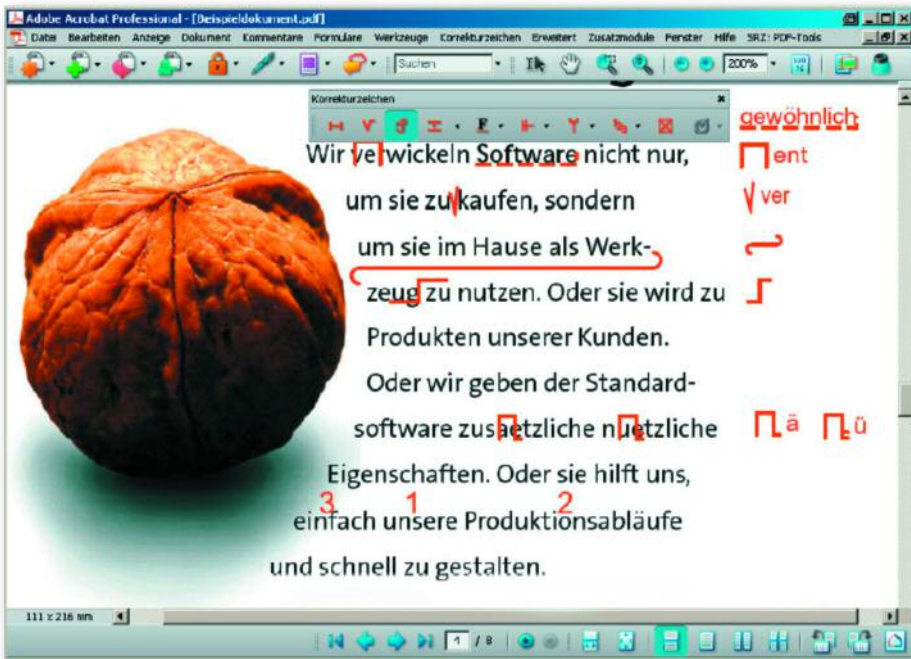


Abb. In einer zusätzlichen Toolbar finden sich alle normierten Korrekturzeichen und können per „Drag and Drop“ im Textplatziert werden. Das Plug-in erzeugt dann automatisch am Rand das passende Symbol und ermöglicht, falls erforderlich, die Eingabe eines Korrekturtextes.

Actino Software übernimmt als exklusiver Vertriebspartner die Vermarktung des neuen pdfKorrektor, der vom Satz Rechenzentrum Berlin entwickelt wurde. Das Acrobat™ Plug-in ermöglicht die im Abstimmungsprozess von printorientierten Inhalten benötigte Auszeichnung mit normierten Korrekturangaben. So können Anwender in Adobe Acrobat „endlich wie gewohnt“ digital korrigieren und durch Nutzung der standardisierten Zeichen erheblich schneller arbeiten.

Die in die Adobe Acrobat-Umgebung integrierte Benutzeroberfläche führt den Anwender durch die Korrekturzeichen der DIN-Norm 16511 und ermöglicht die einfache Anwendung per „Drag and Drop“. Somit wird die in der Praxis noch existierende Lücke zur digitalen Dokumentrevision geschlossen und ein Abstimmungsprozess ohne Medienbruch ermöglicht. Produktionszeiten werden verkürzt und Abläufe rechtssicher dokumentiert.

„Die bekannte Arbeitsweise zum Korrigieren mit Acrobat ist trotz aller Bemühungen von Adobe immer noch recht sperrig und führt letztendlich dazu, dass bis heute relativ wenige Unternehmen die Vorteile eines digitalisierten Abstimmungsprozesses nutzen.“ so Michael Karbe, Geschäftsführer von Actino Software. „Jeder Anwender macht seine Anmerkungen wie er will und muss zusätzlich immer noch viel zu viel erklären. Dieser Mangel ist umgekehrt der große Vorteil des neuen Plug-ins, denn hier wird mit bewährten Standards gearbeitet.“

Vorteile des pdfKorrektor

- Erstellung, Verwaltung und Statistik-Ausgabe normgerechter Korrekturzeichen in PDF (DIN 16511).
- „Document Reviewing“ direkt im digitalen versendeten Original ohne Medienbruch oder Ausdruck.

- Gewohnt hohe Ausgabequalität, Layouttreue und Dokumentintegrität. Einfaches Setzen und Entfernen von Anmerkungen.
- Einbindung entfernter Personen in den Erstellungsprozess auch bei zeitkritischen Produktionen.
- Rechtssicherheit im Abstimmungsprozess. Elektronische Archivierung und Dokumentation der Dokumenthistorien.

Das Plug-in ist ab sofort zum Einführungspreis (bis zum 31.12.2007) von netto EUR 195 in einer Version für Windows verfügbar. Weitere Produktinformationen, eine kostenlose Demoversion sowie die Möglichkeit zur Online-Bestellung finden Sie im Internet unter <http://www.actino.de>. Da es das Produkt leider nur für Windows gibt sei MacOS Anwender das neue PDFpen empfohlen.

Inhalt

PDF „richtig“ korrigieren

PDF-Wissen für Anwender; neuer PDF-Editor für MacOS

Zukunftssicher Publizieren

Schriften mit pdfaPilot austauschen; Ads For PDF

Neues Switch 07, PDF 1.7 goes ISO; pdfaModul Update

Archivierung mit PDF/X oder /A?

Transparenzen ade; Compose Promotion; Updates

Neue Ghent PDF Workgroup Spezifikationen; IPPC Report als PDF; Adobe kauft Buzzword

Impressum

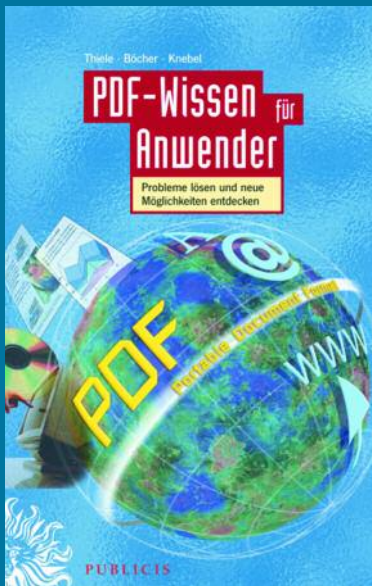
Herausgeber: Actino Software GmbH

Kontakt: info@actino.de

Ständige redaktionelle Mitarbeit: Global Graphics, callas software, Appligent, Icen, Apago, ARTS, PDF/A CC, PDFlib, Oyen.de, Formatix, Impressed, Organ HH, Quite, Zipcon, pdfzone.de

PDF-Wissen für Anwender

Ulrich Thiele, ein Experte für Technische Dokumentation, und seine Koautoren haben mit diesem Buch ein Werk für Technikredakteure verfasst. Gemäß dem Bedarf konzentriert es sich auf Themen, die sich in Hotline-Telefonaten, in Internetforen und in Problemlöser-Seminaren als besonders relevant herausgestellt haben. Da viele Anwender noch mit älteren Versionen als der Acrobat 8 arbeiten – seit Acrobat 5 hat sich für den redaktionellen Anwender auch nicht viel geändert – geht das Buch auch auf diese ein.



Von Thiele, Ulrich; Böcher, Kornelius R.; Knebel, Armin; 2007, 213 Seiten, kartoniert; ISBN 978-3-89578-307-4 ; EUR 24,90 / sFr 40,00

FIA-PDF-Panne

Im Sommer beschäftigte die Spionage-Affäre rund um McLaren-Mercedes die Medien. Grund genug die Ergebnisse der Anhörungen zu publizieren, nachdem vertrauliche Daten geschwärzt wurden. Dummerweise war in der ersten Version der PDF noch der Text dahinter und liess sich zur Freude viele Redakteure herauskopieren. Da hat jemand zwar mit Acrobat 8 gearbeitet, aber geschlafen. Mit Redax wäre dies nicht passiert. Da kann man gar nicht vergessen, dass die vertraulichen Inhalte entfernt werden. Dies ist nur einer der Vorteile, die das Spezialwerkzeug bietet.

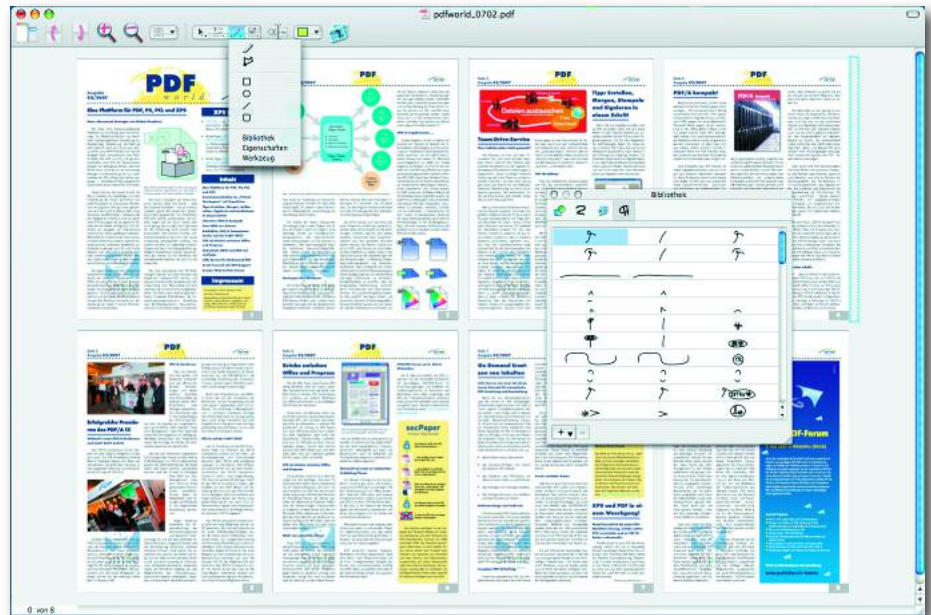


Abb. Anzeige einer Seitenübersicht sowie der Kommentarfunktionen von PDFpen Pro.

Günstiger PDF-Editor für MacOS

PDFpen für Office Anwender; einfache Anwendung zur Bearbeitung von PDF-Dokumenten

Von der kalifornischen Softwarefirma SmileOnMyMac, bekannt für sehr hilfreiche Programme für Office-Anwender, gibt es mit PDFpen einen kompletten PDF-Editor, mit dem Dokumente bearbeitet, kommentiert oder ausgefüllt werden können. Dieses Programm ist damit eine interessante Lösung für Unternehmen, die unter MacOS bereits PDF erstellen, diese Dokumente aber korrigieren, weiter aufbereiten oder ganz einfach mehr mit PDF machen wollen. Adobe hat sich aus diesem Markt verabschiedet, denn eine Standard-Version für MacOS gibt es nicht mehr. Zudem bietet Acrobat oft zu viel an Funktionalität, was auf Kosten der Benutzerfreundlichkeit geht.

Highlights

- Texte (Wörter, Absätze, Spalten) in PDF-Dokumenten korrigieren und bei Bedarf typografisch bearbeiten
- Bild bewegen, kopieren, löschen oder importieren wie z.B. ein Logo
- Texte und Bilder wie einen Stempel als Anmerkung (Status, Schutz, Korrekturzeichen ...) über das PDF legen

- Einfügen, Löschen und Sortieren von Seiten per „Drag&Drop“.
- PDF-Formulare am Bildschirm direkt ausfüllen und speichern
- Plattformunabhängige, ausfüllbare PDF-Formulare erstellen (nur in Pro Version)
- Automatisierung per Apple Script

Kostenloses Update 3.3.1

Vor kurzem wurden die Versionen PDFpen 3.3.1 und PDFpenPro 3.3.1 veröffentlicht. Diese Updates beheben unter anderem zwei besonders im Zusammenhang mit Leopard aufgetretene Probleme und verbessern darüber hinaus das Positionieren von Elementen und die Handhabung von PDFs, die außerhalb der Spezifikationen liegen. Sollten Sie Schwierigkeiten mit dem Script „PDFs kombinieren“ gehabt haben oder mit dem Befehl „Open with PDFpen“ innerhalb des Druckdialogfeldes von Leopard, so sind diese Probleme behoben.

Vergügbarkeit

Die neuen Versionen PDFpen 3.3.1 und PDFpenPro 3.3.1 können bei Actino Software downgeloadet werden. Das Update ist für registrierte Anwender von PDFpen und PDFpenPro 3.x kostenlos. Die Software ist in einer deutschen Version für netto EUR 49 und EUR 79 für die Pro-Version erhältlich. Eine kostenlose Testversion beider Varianten steht zum Download bereit.

Zukunftssicher Publizieren mit PDF/A

Die Anwendungen der ISO-Norm im Verlagsumfeld

Mit den pdfInspector4 CLI und pdfaPilot Converter CLI von callas lassen sich PDF-Dateien sowohl für den professionellen Druck als auch für die Archivierung ausgeben. Zeitungs- und Zeitschriftenverlage können so ihren Content zukunftssicher archivieren und stets für unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten bereithalten.

Die Zeitungs- und Zeitschriftenbranche steht nicht erst seit diesem Jahr vor großen Herausforderungen. Der Konkurrenzkampf um Anzeigenschaltungen wird härter und das bisher übliche Geschäftsmodell gerät ins Wanken. Gleichzeitig nimmt der Informationswettbewerb zwischen den Printmedien und den elektronischen Medien zu. Die bisherige Leserschaft „surft“ immer häufiger im Internet und findet hier nicht nur Nachrichten, sondern auch Stellen-, Immobilien- oder Automobilanzeigen, bisher Domänen der Zeitungen und Zeitschriften. Wie also die schrumpfenden Erlöse aus dem Anzeigengeschäft auffangen?

Mit Ideen Zusatzgeschäfte und weitere Standbeine aufzubauen, ist für jedes Verlagsunternehmen Pflicht geworden. Eine Antwort auf die Situation kann sicherlich eine komplette crossmediale Verwertung der bereits durch die Redaktionen geschaffenen Inhalte bieten. Artikel und Nachrichten kön-

nen eben nicht nur innerhalb einer Zeitung und eines Magazins veröffentlicht werden, sondern auch auf dem Display eines Mobiltelefons, im Internet oder als e-Book. Eine weitgehende medienneutrale Aufbereitung der Informationen ist dabei eine Grundbedingung.

Dabei hat sich der Einsatz von PDF in der Druckvorstufe und im Druck durchgesetzt. Es gibt kaum noch einen Verlag, der sich nicht auf einen automatisierten PDF-basierten Workflow stützt. Dabei wird auch zunehmend auf die PDF/X-Norm für einen Datenaustausch zwischen Redaktion, Anzeigenkunden, Druckvorstufe und den Druckereien gesetzt.

Vielfach unbekannt ist die Tatsache, dass optimal erstellte und geprüfte PDF aus der Druckvorstufe sich sowohl als PDF/X-Dateien für den professionellen Druck als auch als PDF/A-Dateien für die Archivierung speichern lassen. Verlagshäuser, die ihr Informationsangebot in Zukunft auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen verbreiten wollen, können die auf diesem Weg erstellten PDF für beide Anforderungen nutzen, ohne dass sie mit Ausgabe-Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Lokalzeitungen haben so ihre „historischen“ Ausgaben zur Verfügung und könnten z.B. bei einem Firmenjubiläum, die Ausgabe mit der Grundsteinlegung der Fabrik schnell für die Belegschaft nachdrucken.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit, PDF/A mit Metadaten zu versehen, um den vorhandenen Content noch besser als bisher nach Informationen zu durchforsten.

So lassen sich in Verbindung mit einem Redaktions-, Media-Asset- oder Content-Management-System unterschiedliche Inhalte auf PDF-Basis verschmelzen und als PDF/X in optimaler Qualität unabhängig vom Druckverfahren drucken.

Mit dem pdfInspector4 CLI lassen sich (im Gegensatz zum Wettbewerber PitStop) PDF sowohl auf den PDF/X- als auch auf PDF/A-Standard prüfen und umwandeln. Im Rahmen eines Druckvorstufen-Workflow-Systems können so Roh-PDF-Dateien aus einem Medienserver bereit gestellt und verarbeitet werden. Die PDF/X-Dateien werden via Hotfolder dem Druckprozess zugeführt und nach der Verarbeitung als Druckdatei auf Einhaltung der PDF/A-Norm geprüft, gespeichert und im Archiv abgelegt.

Für Verlagsunternehmen, die bereits einen funktionierenden Workflow auf PDF/X-Basis aufgebaut haben, bietet callas darüber hinaus das Kommandozeilen-Modul pdfaPilot Converter CLI. Es ermöglicht, PDF/X-Dateien automatisiert auf PDF/A zu prüfen, zu korrigieren und zu speichern. PDF-Druckdateien lassen sich archivieren und für unterschiedlichste Verwertungsmöglichkeiten vorhalten.

Eine recht einfache Möglichkeit, einen PDF/X- und PDF/A-Workflow zu etablieren, bietet dabei die Automatisierungssoftware SWITCH. Unter der Benutzeroberfläche von SWITCH lassen sich alle möglichen Arbeitsschritte individuell konfigurieren, ohne eine einzige Zeile Skriptcode schreiben zu müssen.

Literatur: PDF/A kompakt

Kaum ein Thema im Bereich des Archivwesens und Dokumentenmanagements trifft derzeit auf ein ähnlich großes Interesse wie der PDF/A-Standard zur Langzeitarchivierung von PDF-Dateien. Mit „PDF/A kompakt“ kommt nun das erste Fachbuch zum Thema auf den deutschen Markt. Das Werk versteht sich als leicht verständliche Einführung für Praktiker, die sich nicht erst durch die mehrere hundert Seiten lange Spezifikation des neuen ISO-Standards wälzen möchten, sondern einen umfassen-

den Einstieg in das Thema und gleichzeitig konkret verwendbare Informationen suchen. Mit „PDF/A kompakt“ erhält der Anwender nicht nur einen Blick hinter die Kulissen des Standards - der Mit-Autor und Herausgeber Olaf Drümmer von callas software, war aktiv beteiligt an der Ausarbeitung der aktuellen ISO-Norm 19005-1, besser bekannt auch als PDF/A-1. Der Leser erhält darüber hinaus viele praktisch einsetzbare Beispiele mit den verschiedenen derzeit am Markt verfügbaren Software-Tools und Industrie-Lösungen.

1. Auflage (Paperback), 85 Seiten, Berlin 2007 ISBN 978-3-9811648-0-0, EAN-Code 9783981164800. Preis: EUR 19,90 inkl. Versand bei Actino)



pdfaPilot: Nicht nur einbetten sondern Schriften in PDF austauschen

Der pdfaPilot von callas software zur sicheren PDF/A-Prüfung, -Korrektur und -Konvertierung bietet ab sofort nicht nur die Möglichkeit, fehlende Schriften in PDF-Dateien nachträglich einzubetten, sondern sie auch komplett auszutauschen. Der pdfaPilot wird sowohl als Plug-in für Adobe Acrobat als auch als Kommandozeilen-Modul pdfaPilot Converter CLI zur einfachen Integration in bestehende Workflow-Systeme angeboten.

Wenn PDF-Dateien auf ihre Verwendbarkeit zur Langzeitarchivierung und damit auf PDF/A geprüft werden, tritt häufig das Problem auf, dass die Schriften bei der Erstellung der Datei nicht mit eingebettet sind. Dies ist aber eine der zentralen Bedingungen für die Gültigkeit einer PDF/A-Datei nach der ISO-Norm 19005-1:2005. Oftmals sind allerdings die identischen Schriften zum Zeitpunkt der gewünschten Konvertierung nach PDF/A auf dem ausführenden System oder gar im gesamten Archiv überhaupt nicht mehr vorhanden. In diesen Fällen kann es von großem Nutzen sein, dass die in der Original-PDF-Datei verwendete Schrift durch eine ähnliche ersetzt werden kann, die in ihren Eigenschaften der bisher verwendeten Schrift sehr ähnlich oder nahezu identisch ist.

Austausch fehlerhafter Schriften

Der pdfaPilot von callas software kann bereits seit seiner Einführung fehlende Schriften in einer PDF, die auf dem ausführenden Computer-System vorhanden sind, bei einer Konvertierung nach PDF/A nachträglich in die Dateien integrieren. In der aktuellen Version kann er jetzt auch zusätzlich fehlerhafte oder fehlende Schriften austauschen. Dabei können die Schriften, die zu ersetzen sind und mögliche Ersatzschriften für die Anzeige individuell definiert werden. Darüber hinaus stellt der pdfaPilot bei der Konvertierung sicher, dass das Layout stets unverändert bleibt.

Den pdfaPilot gibt es in drei verschiedenen Varianten. Als einfach zu bedienendes Plug-in für Adobe Acrobat 7 und 8 analy-



siert es, ob das in Acrobat geöffnete Dokument PDF/A-Standard-konform bzw. bereits eine PDF/A-Datei ist. Nicht Standard-konforme PDF-Dateien lassen sich per Tastendruck prüfen, korrigieren oder gleich nach PDF/A umwandeln.

Serveranwendung

Darüber hinaus bietet callas software die Kommandozeilen-Module pdfaPilot Validator CLI und pdfaPilot Converter CLI für automatische PDF/A-Verarbeitung an. Sie können unter anderem unter einer Vielzahl von Workflow-Systemen betrieben werden. Dabei ist der pdfaPilot Validator CLI speziell für Anwender aus Archiven, Behörden und Unternehmen konzipiert, die schnell große Mengen von vorhandenen PDF-Dateien prüfen müssen, ob sie dem PDF/A-Standard entsprechen. Der pdfaConverter CLI geht einen Schritt weiter: Er kann darüber hinaus auch typische Fehlerquellen – wie eben fehlende Schriften – korrigieren und PDF-Dateien zu gültigen PDF/A-Dateien umwandeln.

Verfügbarkeit

Der pdfaPilot läuft unter Adobe Acrobat Standard und Professional 7 und 8 und ist für die Plattformen Windows 2000/XP und Vista verfügbar. Der Preis beträgt 379 Euro zzgl. MwSt. Die pdfaPilot Validator CLI und pdfaPilot Converter CLI sind für die Plattformen Windows 2000/XP, Mac OS X, Linux, Sun Solaris (x86 und SPARC) sowie für IBM AIX verfügbar. Der pdfaPilot Validator CLI kostet 2.499 Euro zzgl. MwSt. und der Preis für pdfaPilot Converter CLI beträgt 4.499 Euro zzgl. MwSt.

Kontextbezogene Werbung in PDF

Adobe Systems und Yahoo starten in Kooperation einen neuen Service für Online-Publisher. Bei „Ads for Adobe PDF Powered by Yahoo!“ können PDF mit kontextbezogener Werbung verknüpft werden. Die neue Technologie soll Verlagen neue Einnahmelmöglichkeiten eröffnen und hat laut Adobe auch das Potenzial, den Lesern zukünftig mehr Gratis-Inhalte zugänglich zu machen.

Ads for Adobe PDF Powered by YAHOO!

„Hier lautet das entscheidende Stichwort Relevanz. Wenn Werbung für den Leser relevant ist, dann wird sie für ihn zum interessanten Content“, so Yahoo-Sprecherin Judith Sterl. „Ziel ist es, den richtigen Nutzer im richtigen Umfeld mit der individuell passenden Botschaft anzusprechen.“

Technisch funktioniert das neue System so, dass sich die Herausgeber für den kostenlose Service zunächst online registrieren. Um dann ein PDF-Dokument mit Einschaltungen zu versehen, wird es beim Adobe-Service zur Freischaltung hochgeladen. Ist die PDF-Datei modifiziert, wird bei jedem Betrachten des Inhalts kontextbezogene, textbasierte Werbung aus dem Yahoo-Ads-Netzwerk mit angezeigt.

Wer sich dies mal anschauen möchte, der findet unter <http://labs.adobe.com/technologies/adsforpdf/> eine gut aufbereitete Animation.

Eine nicht unwesentliche Einschränkung gibt es aber leider: Das neue System funktioniert nur, wenn das PDF-Dokument mit Adobe Reader oder Adobe Acrobat in der jeweils aktuellen Version angezeigt wird. Damit wird es zu einer proprietären Lösung. Besser wäre, wenn „AdsForPDF“ auf dem offenen PDF-Standard aufsetzen würde und wenn auch beliebige andere bekannte Ad-Netzwerke wie z.B. bei Google abgeschlossen werden könnten.

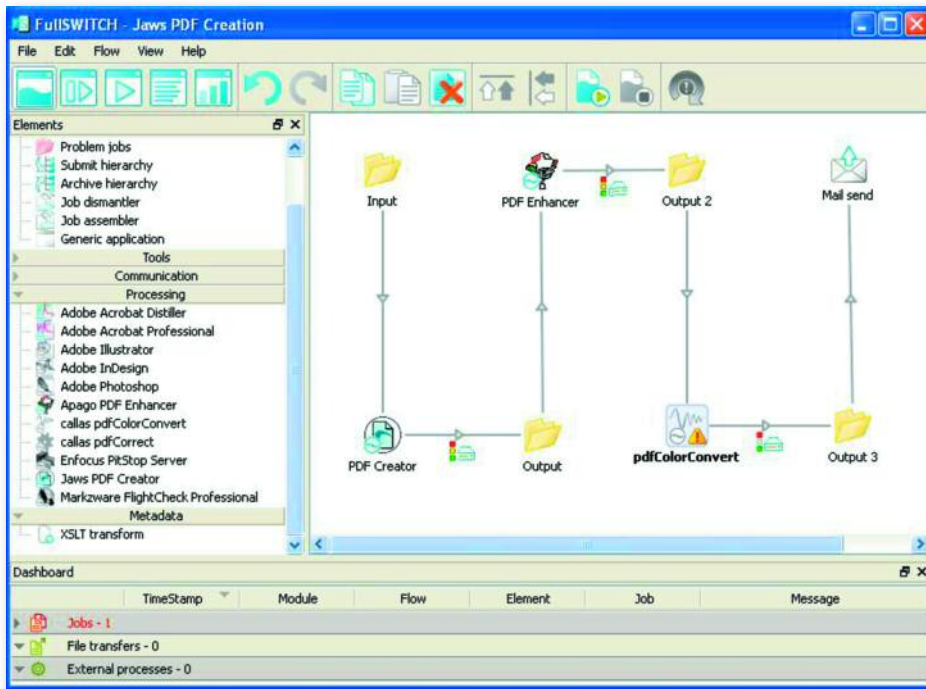


Abb. Exemplarischer SWITCH-Hoffolder-Workflow, bei dem zunächst mit dem Jaws PDF Creator eine PDF erzeugt wird. Diese Datei wird dann durch den PDF Enhancer weiter aufbereitet, mit pdf ColorConvert der Farbraum transformiert und die fertige PDF dann per Mail versendet.

Gradual SWITCH 07 verfügbar!

Gradual aktualisiert seine Hoffolder-basierten Workflowsysteme

Die PDF-Spezialisten von Gradual Software aus Belgien geben die umfangreiche Aktualisierung der kompletten Produktreihe SWITCH (bestehend aus der Einsteigerlösung LightSWITCH, der Standardlösung FullSWITCH und der erweiterten Profilösung PowerSWITCH) bekannt.

Dieses Upgrade zeichnet sich durch Verbesserungen in punkto Benutzerkomfort aus, bietet weitere Automatisierungsfunktionen und unterstützt die Automatisierung vieler Drittanbieteranwendungen wie z.B. Jaws PDF Creator, PDF Enhancer, pdfColorConvert aber auch Adobe Acrobat. Kunden, die bereits mit SWITCH arbeiten, können ihr Produkt mit einem kostenpflichtigen Upgrade auf SWITCH 07 aufrüsten. Besitzer eines Wartungsvertrages erhalten die neue Version ohne zusätzliche Kosten.

„Im letzten Jahr wurden SWITCH-Produkte bei Hunderten von Unternehmen installiert“, sagte Peter Camps, Vorstandsvorsitzender und CEO von Gradual Software (ehemals auch Gründer von Enfocus). „Dank

der zahlreichen Rückmeldungen und Informationen von Benutzern über ihre zusätzlichen Anforderungen können wir ihnen mit SWITCH 07 jetzt eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösung anbieten.“

SWITCH 07 bietet vor allem mehr als 20 Konfiguratoren, mit denen wichtige Anwendungen von Drittanbietern (callas, Global Graphics, Apago, Enfocus, Adobe, etc.) direkt in SWITCH konfiguriert, automatisiert und einfach mittels Drag & Drop in einen Ablauf hinzugefügt werden können.

Crossroads-Plattform

Da diese Funktion für Benutzer von SWITCH von so großer Bedeutung ist, hat Gradual eine separate Kommunikationsplattform namens Crossroads eingeführt. Über diese Plattform sollen Benutzer ein besseres Verständnis dafür entwickeln, wie sich unterschiedliche Anwendungen zur Schaffung kompletter Workflow-Lösungen gemeinsam nutzen lassen. Die in SWITCH 07 zur Verfügung stehenden Konfiguratoren dienen zur automatisierten PDF-Erstellung und Preflight-Kontrolle von PDF, Farbbearbeitung, Erstellung von Proofs, Bearbeitung von Bildern, Interpretation der Inhalte, usw. So werden sich wiederholende Prozesse in der Druckvorstufe aber auch in Unternehmen einfach automatisiert.

PDF 1.7 wird ISO 32000

Die aktuelle PDF Version 1.7 ist auf dem Weg zu einem offenen und neutralen ISO-Standard. Die ursprünglichen Spezifikationen von Adobe wurden umfangreich überarbeitet und stark gekürzt, so dass sie inhaltlich und formal den Kriterien einer unabhängigen Norm entsprechen. Dies beinhaltet das Entfernen aller proprietären (Acrobat-eigenen) Funktionen und aller Verweise auf Adobe Produkte. Wenn von einem PDF-Viewer geredet wird, dann steht dort nicht mehr Acrobat sondern PDF-Viewer. Auch die Beschreibungen der Funktionen wurden den ISO-Standards angepasst und obsoletere Informationen mit Verweisen auf ältere Versionen gestrichen. Interessenten können den Entwurf bzw. die Änderungen bei der [AIM](#) einsehen.

Neues Release des pdfaModul

Actino Software hat eine neue Version des pdfaModuls für den Jaws PDF Server bereit gestellt. Mit der Anwendung können die mit dem Jaws PDF Server erstellten PDF validiert und nach PDF/A konvertiert werden. Unternehmen können so den ISO-Standard zur Langzeitarchivierung einführen.

Die neue Version arbeitet um bis 70% schneller. Dies ist bei einer großen Menge von Dokumenten ein nicht unwesentlicher Aspekt. Sollten Sie per Office-Makro PDF mit Hyperlinks erstellt haben, dann werden die nicht erlaubten „Launch Actions“ in erlaubte „GoToR Actions“ umgewandelt. Das nachträgliche Einbetten und die Substitution von Schriften wurde verbessert. Dazu kommen eine Reihe von kleineren Fixes und Verbesserungen in vielen Bereichen.

Soll man Druckdaten als PDF/A oder PDF/X archivieren?

Interview mit Olaf Drümmer, callas software

Kann eine PDF/A denn auch PDF/X-konform sein und umgekehrt?

Sowohl PDF/X als auch PDF/A sind von der ISO absichtlich so konstruiert worden, dass ein PDF-Dokument mit beiden Standards auf einmal konform sein kann. So werden drucktechnische Aspekte - also beispielsweise Informationen zu Überfüllungen - natürlich von PDF/A nicht verlangt, aber eben auch nicht verboten. Weiterhin ermöglicht PDF/A auch die Archivierung von PDFs aus der Office-Welt, mit denen eine Druckerei nicht ohne weiteres einen optimalen Auflagedruck erzielen könnte. PDF/A verbietet aber auch nicht, PDFs so zu erstellen, dass sie in der grafischen Industrie als produktionsstauglich angesehen werden können.

Im Detail gibt es Divergenzen zwischen PDF/A und PDF/X, die sich aus der zeitlichen Abfolge in der Entwicklung der Standards ergeben haben. So schreibt PDF/A-1 vor, dass alle Metadaten im XMP-Format im PDF vorhanden sein müssen, wohingegen PDF/X-1a und PDF/X-3 zu einem Zeitpunkt entwickelt wurden, als XMP noch gar nicht veröffentlicht war und demzufolge sich auch nicht zu XMP verhalten konnten. Mit PDF/X-4 hingegen wurden die Metadaten-Vorgaben aus PDF/A-1 fast wortwörtlich übernommen, und damit der Schwenk auf XMP nachvollzogen. Allerdings erlaubt PDF/X-4 auch Transparenz und Ebenen, die beide wiederum in PDF/A-1 nicht zulässig sind. Hier muss der Anwender auf PDF/A-2 warten, um PDF/X-4-Dokumente, die Transparenzen oder Ebenen verwenden, entsprechend normkonform archivieren zu können.

In der Praxis werden diese kleinen Divergenzen jedoch selten zum Problem. Zumindest Hersteller, die in der ISO-Normierung aktiv involviert sind - wie beispielsweise callas software seit 1999, aber auch Adobe selbst - bereiten sich beizeiten auf zu erwartende Standards vor und können meist recht zeitnah entsprechend aktualisierte Versionen ihrer Software anbieten. Bis diese sich dann aber in der Praxis durchgesetzt haben, hat sich die Situation meist stabilisiert - sobald je-

mand wirklich anfängt, mit PDF/X-4 zu produzieren, wird auch PDF/A-2 verabschiedet sein und entsprechende Werkzeuge bereit stehen.

In welchem ISO-Format sollte man die Druckdaten archivieren?

Da PDF/A sich sehr viel ausdrücklicher und ausgeprägter um eine langfristige Reproduzierbarkeit bzw. Weiter- und Wiederverwendung von PDF kümmert, sollte man die Druckdaten, die als PDF/X an die Druckerei geschickt werden, am besten zugleich auch als PDF/A erstellen, so dass eine Archivierung unmittelbar ohne weitere Verarbeitungsschritte möglich ist.

Eine gleichwertige, aber hiervon abweichende Strategie könnte darin bestehen, nur für den Druck relevante Teile der Seite, wie Beschnittzugabe oder Druckkontrollstreifen durch entsprechendes Setzen der Seitengeometrie auszublenden, und Seiten so zu archivieren, dass Sie beim Öffnen in einem PDF-Betrachtungsprogramm im endbeschnittenen Nettoformat dargestellt werden. Hierzu würde man das druckfertige PDF/X nebenläufig zum Versand an die Druckerei in einem eigenen Verarbeitungsschritt auf die TrimBox beschneiden und als PDF/A ablegen.

Dabei ist darauf zu achten, dass ausser dem Beschneiden keine weiteren Eingriffe in das PDF erforderlich sind, sondern dies durch entsprechende Erstellung als PDF/X überflüssig machen: wenn (aus Sicht von PDF/A) etwas zu reparieren sein sollte, sollte es ‚vorne‘ im Workflow repariert werden. Dies wird in der Praxis vor allem Metadaten betreffen (diese müssen im XMP-Format vorliegen) sowie mitunter strengere Anforderungen an eingebettete Schriften (was übrigens durchaus der Produktionssicherheit selbst von PDF/X-Dateien förderlich ist).

Wie erzeugt man denn so eine PDF/A- UND PDF/X-Datei?

Mit der von callas software entwickelten Preflight-Funktion, wie sie in Acrobat 8 Professional von Adobe mitgeliefert wird, lässt sich in einem einzigen Schritt aus einer PDF ein gleichzeitig PDF/X- und PDF/A-konformes Dokument erstellen - einfach ein Preflight-Profil einrichten, bei dem im Bereich „Konvertierung nach PDF/X bzw. PDF/A“ beide Standards aktiviert sind.



Abb. callas software und Actino Software sind Mitglieder im 2006 gegründeten PDF/A Competence Center.

Sind automatisierbare Lösungen gewünscht, leisten pdfInspector CLI und pdfaPilot CLI von callas software gute Dienste. Beide Module basieren auf exakt dem gleichen Sourcecode wie die Preflight-Funktion in Acrobat, laufen aber bedienungsfrei im Serverbetrieb, wahlweise auf Windows, Mac OS X, Linux, Sun oder AIX. Sie können mühelos in Helios- oder Switch-Umgebungen integriert werden.

PDF/X4 und PDF/A2 sind in Arbeit. Werden die Normen denn zusammenrücken? Arbeiten die Gremien zusammen?

Beide Normen sehen sich der technischen Weiterentwicklung gegenüber - es wurden in den letzten Jahren Transparenz, Ebenen, die Kompressionsformate JBIG2 und JPEG2000 oder auch neue maximale Seitengrößen bis zu 300 x 300 km (sic!) in das PDF-Format eingebracht. Und es entstehen natürlich auch PDFs, die diese technischen Neuerungen ausnutzen.

Ein Beispiel: Obgleich man in der grafischen Industrie wohl kaum quadratkilometergroße Druckvorlagen antreffen wird, so ist man in manchen Bereichen doch dankbar, über die 5 x 5 m hinausgehen zu können. Andere Aspekte - wie Transparenz oder Ebenen - sind mit Umsicht einzusetzen und zu verarbeiten, bieten aber mitunter enorme Vorteile. Sowohl PDF/X-4 (Veröffentlichung bis Ende 2007 erwartet) als auch PDF/A-2 (frühestens Anfang 2009 zu erwarten) adressieren die neuen technischen Möglichkeiten in PDF und stellen durch entsprechende Vorkehrungen eine möglichst zuverlässige Erstellung, Verarbeitung und Archivierung sicher. Im Hinblick auf die Koordination bei der Entwicklung beider Standardreihen ist von Vorteil, dass ein erheblicher Teil der technischen Experten in beiden Gremien aktiv ist, wodurch in idealer Weise eine fortlaufende Abstimmung gewährleistet ist. Wo immer möglich, werden Teile der Standards wortwörtlich übernommen.

Transparenzen adé

Neuer pdfAutoOptimizer von callas

Der pdfAutoOptimizer ist Hauptbestandteil eines Software-Paketes für die Transparenzreduzierung. Dabei führt der pdfAutoOptimizer diverse Optimierungen durch. So lassen sich die in den Dateien enthaltenen Transparenzen sicher reduzieren und Probleme bei der Druckausgabe ausschalten. Der pdfAutoOptimizer verwendet hierzu die mitgelieferten callas Tools AutoPilot, AutoPilot Commander und pdfCorrect. Das Software-Bundle bietet somit alle Werkzeuge für eine optimale Transparenzreduzierung.

In der neuen Version kann der pdfAutoOptimizer neben der Transparenzreduzierung den bei diesem Vorgang zu verwendenden Farbraum einstellen. Da vor einer Transparenzreduzierung zunächst die Farbkorrektur durchgeführt werden sollte, stellt sich oftmals folgendes Problem: Nach einer Farbkonvertierung von RGB nach CMYK und Transparenzreduzierung mittels Acrobat Pro wurde von Acrobat wieder zurück nach RGB konvertiert, da der Reduzierungsfarbraum auf RGB gesetzt war. Mit pdfAutoOptimizer dagegen lassen sich die verwendeten Farbräume festlegen, wie beispielsweise DeviceCMYK oder ISO Coated v2.

Der Aufbau eines Workflows ist in wenigen Minuten realisiert. Dabei wird die Acrobat-eigene Funktion PDF-Optimierung genutzt. Zunächst wird mit dem AutoPilot ein Hotfolder-System erstellt. Um den pdfAutoOptimizer-Ablauf zu starten, muss Acrobat Pro geöffnet sein. Über den Menüeintrag Zusatzmodule wird der AutoPilot aufgerufen. Der Verarbeitungsprozess wird in dem sich öffnenden AutoPilot-Fenster angewählt und mit der Start-Schaltfläche in Gang gesetzt. Ohne weitere Einstellungen steht dem Anwender nun eine Automatisierung zur Verfügung, die alle Transparenzen in PDF-Dateien zuverlässig reduziert und so die Dateien zur Ausgabe aufbereitet. Das Plug-In pdfAutoOptimizer greift dabei auf PDF-Optimierungseinstellungen zurück. Dadurch hat der Anwender die Möglichkeit, unterschiedliche Einstellungen für unterschiedliche Anforderungen anzulegen. Darüber hinaus entfernt das ebenfalls Plug-in pdfCorrect in der Standardeinstellung automatisch die bei der Transparenzreduzierung entstandenen ICC Profile, um späteren ungewollten Farbkonvertierungen vorzugreifen.

Angebot für Compose-User: Erweiterung auf ISIToolBox Pro

Bis Ende Dezember 2007 bietet Actino seinen Kunden, die Compose gekauft haben, den Erwerb der ISIToolBox Pro (wie Compose von der Firma Image Solutions) zu einem vergünstigten Preis an. Gegen Nachweis der Compose-Seriennummer kann man die ISIToolBox Pro für netto EUR 1.990 (anstelle von EUR 2.995) erwerben. Die ISIToolBox bietet über 40 Tools zur Bearbeitung und Optimierung von PDF an, deren besonderer Wert in der Automatisierung liegt. Das Programm ist damit eine große Hilfe in der Dokumentation oder bei der Erstellung elektronischer Akten. Die Highlights sind:

Key Word Linker

Legen Sie eine Liste von Keywords samt der dazu gehörenden Adresse an und das Tool verknüpft die Wörter, wo immer sie sich in Ihren Dokumenten aufhalten.

iRedact

Mit iRedact können Sie dauerhaft Text weißeln, schwärzen oder ersetzen und dies sowohl bei scan- als auch bei text-basierten PDFs.

iEnhance

Mit iEnhance können Bildfehler, schiefe Seiten oder ungewünschte Linien und Markierungen korrigiert und die Lesbarkeit von Scan-PDFs erhöht werden.

iBookmark

Lesezeichen-Titel in eingescannten PDFs müssen nicht länger manuell eingegeben werden. Einfach ein Feld um den für ein Lesezeichen gewünschten Text ziehen.

Bookmark and Link Auditor

Dieses Werkzeug entspricht dem Manager in Compose, bietet aber zusätzlich eine Rechtschreibprüfung (auch in deutsch verfügbar) für die Lesezeichen und eine Stapelverarbeitung.

Noch fehlen zur Zeit einige Funktionen von Compose in der ISIToolBox, so dass die weitere Nutzung auch von Compose derzeit Sinn machen kann. Die ausstehenden Funktionen sollen aber bei der kommenden Version 6.0 der ISI ToolBox eingefügt werden, da der langfristige Fokus auf dem neuen Werkzeug liegt. Eine Testversion der ISIToolBox ist auf Anfrage bei Actino erhältlich.

Updates

ARTS PDF Produkte endlich kompatibel zu Acrobat 8

Die Windows-Versionen von ARTS PDF Aerialist, ARTS PDF Aerialist Professional, ARTS PDF Split & Merge und ARTS PDF Stamper sind jetzt bei unverändertem Funktionsumfang endlich auch kompatibel zu Adobe Acrobat 8. Das Update ist erfreulicherweise kostenlos und die Installation der neuen Version erfolgt mit der bisherigen Seriennummer. Anwender von ARTS PDF Crackerjack sowie der MacOS-Versionen sollen bis Ende dieses Jahres ebenfalls mit Acrobat 8-kompatiblen Versionen versorgt werden.

ARTS PDF Aerialist ermöglicht es Marketing-, Kommunikations- und Dokumentations-Profis, die regelmäßig mit PDF arbeiten, sowohl in der Standard- als auch in der Professional-Version, die Prozesse zur Bearbeitung und Aufbereitung intelligenter PDF für den elektronischen Versand erheblich zu vereinfachen, zu erweitern und zu automatisieren. Mit dem auch im Aerialist enthaltenen Plug-in ARTS PDF Split & Merge kann eine beliebige Anzahl von Dokumenten mit einem Befehl automatisch in Einzelseiten oder Kapitel geteilt oder umgekehrt zu einer Gesamt-PDF kombiniert werden. Das ebenfalls im Aerialist enthaltene Plug-in ARTS PDF Stamper erlaubt das Stempeln von Text, dynamischem Text, Nummern, Wasserzeichen, Kopf- und Fußzeilen bei flexiblen Kontroll- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die neuen Plug-ins stehen ab sofort bei Actino zum Download bereit. Für interessierte Anwender stehen auch Testversionen der Produkte zur Verfügung.

callas ist „Leopard“-ready

Die PDF-Werkzeuge von callas unterstützen durchgängig das Betriebssystem MacOS 10.5 „Leopard“. Anwender früherer Betriebssysteme sowie von Acrobat, callas Plug-ins und der CLI-Module können problemlos auf das Betriebssystem umsteigen. Unter Leopard überzeugen callas Tools zur Optimierung von PDF für Prepress, Print und PDF/A.

Ghent PDF Workgroup gibt PDF/X-3 Plus Spezifikationen frei

Publishing-Workflow wird verlässlicher

Die internationale Ghent PDF Workgroup (GWG) hat neue Updates der Publishing-Workflow-Spezifikationen für die Anwendung von PDF/X-3 Plus veröffentlicht.

Die neuen Definitionen und Vorgaben der GWG, in der Hersteller und Anwender vertreten sind, vereinfachen die Produktion und den Austausch digitaler Dokumente im Publishing-Workflow. Die Ghent PDF Workgroup Spezifikationen basieren dabei auf PDF/X-3:2002. Sie fügen dem spezifizierten PDF/X-Standard aber anwendungsbezogene Einschränkungen und Regelungen hinzu. Unter Einhaltung des PDF/X-3-Standards können beispielsweise ICC-getaggte RGB- und CMYK-Farben in PDF-Dokumenten verwendet werden.

Die aktualisierten PDF/X-3 Plus Spezifikationen decken die Anlieferung und den Datenaustausch von druckfähigen PDF-Dokumenten an – nach internationalen Standards für das grafische Gewerbe.

Neue Spezifikationen

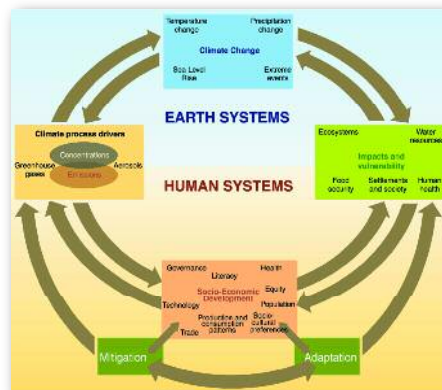
- Anzeigen für Zeitungen und Zeitschriften
- Kommerzieller Siebdruck/Großformat-Druck und Offset-/Digitaldruck
- Kommerzieller (Coldset) Rollenoffsetdruck (Zeitungspapier)
- Kommerzieller (Heatset) Rollenoffsetdruck und Tiefdruck

Diese aktuell veröffentlichten Spezifikationen ergänzen die bereits existierenden GWG-Spezifikationen für den Verpackungsmarkt und den digitalen Großformatdruck und Siebdruck. Die Spezifikationen der GWG sind kostenlos, stehen zum Download bereit und sind z.B. beim Jaws PDF Creator als Konfiguration zur PDF-Erstellung im Lieferumfang enthalten.

Mit PDF gegen den Klimawandel

Synthesebericht zum 4. Sachstandsbericht veröffentlicht

Das aktuell in Bali eifrig diskutierte Dokument des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) ergänzt die drei Berichte der Arbeitsgruppen. Es bietet eine umfassende Darstellung des Klimawandels, seiner Ursachen und Auswirkungen sowie Minderungs- und Anpassungsoptionen und ihrer Wechselwirkungen mit einem Schwerpunkt auf politische relevante Themen.



Quelle: Climate Change 2007: Synthesis Report.

Kernaussagen des IPCC

Der Klimawandel, seine Auswirkungen und Ursachen sind alarmierend.....

- Der Klimawandel ist eindeutig.
- Die globalen anthropogenen Treibhausgasemissionen sind im Zeitraum von 1970 bis 2004 um 70%, die CO₂-Emissionen sogar um 80% gestiegen, wobei sich die Zunahme in den letzten zehn Jahren beschleunigt hat.
- Die Kohlendioxidintensität in der weltweiten Energieversorgung nimmt wieder zu – der langfristig abnehmende Trend kehrte sich nach dem Jahr 2000 um.
- Die globalen Treibhausgas(THG)-Konzentrationen haben seit 1750 deutlich zugenommen und übersteigen heute bei weitem die jahrtausendlang aufgetretenen vorindustriellen Werte.

Der vollständige Bericht sowie die vorherigen Berichte stehen für Interessenten unter <http://www.ipcc.org> als PDF bereit.

Adobe überrascht mit Online-Textverarbeitung

Mit „Buzzword“ startet Adobe eine webbasierte Textverarbeitung als Alternative zu den vielen Online-Office-Anwendungen z.B. von Google oder ThinkFree, die insbesondere auch als Konkurrenz zu den vorherrschenden Microsoft-Produkten auf den Markt drängen.

Adobe kündigt an, das Unternehmen Virtual Ubiquity zu kaufen und deren Online-Textverarbeitung Buzzword parallel zu weiteren neuen Online-Diensten in das Adobe-Portfolio aufzunehmen. Mit Buzzword können PDF-Dokumente erstellt und Dokumente geteilt werden; auch Bildelemente können integriert werden.

Die Anwendung basiert auf Flash, doch wirkt sie wie ein reines Desktop-Programm. Buzzword wird stets gleich dargestellt – egal ob es online läuft oder offline. Die Online-Darstellung eines Dokuments entspricht der tatsächlich gedruckten Version.

Da das Angebot zunächst kostenlos sein wird, vermutet Adobe eine starke Nutzung unter Schülern und Lehrern, angesprochen werden sollen aber hauptsächlich Privatanwender und kleine Unternehmen. Langfristig soll es dann auch kostenpflichtige Dienste geben. Mit der Einrichtung eines Dienstes namens „Share“ sollen Dokumente online veröffentlicht und von mehreren Anwendern gemeinsam bearbeitet und verwaltet werden können.

Bugfix für Acrobat 8 erhältlich

Mit dem Update auf die Version 8.1.1 von Adobe Reader und Acrobat Professional 8.x stopft Adobe ein Sicherheitsloch und beseitigt zahlreiche Fehler im Bereich PDF-Formulare. Zudem wurden in der amerikanischen Ausgabe nach zahlreichen Beschwerden von Anwendern und Druckverbänden der Link zum US-Druckdienstleister FedEx Kinkos und in asiatischen Varianten Lokalisationsfehler entfernt.